



Informationsblatt für Zahnarzhelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte

Herausgegeben von der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

Der Erfolg in Warnemünde setzte sich fort



Die 11. Zentrale Fortbildungstagung der Zahnarzhelferinnen unseres Landes ist Geschichte. Sie kann nach Meinungsäußerungen von Teilnehmerinnen der Tagung auch in diesem Jahr als Erfolg verbucht werden.

Aus Anlass des 12. Zahnärztetages und der 54. Tagung der wissenschaftlichen Gesellschaft im Neptun-Hotel trafen sich am 6. September im Kurhaus Warnemünde 250 Zahnarzhelferinnen zu einem wissenschaftlichen Programm innerhalb der Hauptthematik „Neues und Wissenswertes aus den zahnärztlichen Fachbereichen“.

Die gebotenen Vorträge, die mit 71 Teilnehmerinnen völlig ausbuchten Seminare des Nachmittags und die Dentalausstellung im Neptun-Hotel fanden reges Interesse.

Das Kurhaus in Warnemünde bot wieder beste Tagungsbedingungen, und das schöne Warnemünde, auch in diesem Jahr mit viel Sonnenschein, war der richtige Ort für Begegnungen und Gespräche mit Kolleginnen.

Dass die Teilnehmerinnen dieser Tagung am 7. September im Neptun-Hotel am wissenschaftlichen

Programm zusammen mit den Zahnärztinnen und Zahnärzten teilnehmen konnten, darin waren die Vorstände der Zahnärztekammer und der wissenschaftlichen Gesellschaft überein gekommen. Von diesem Angebot wurde reger Gebrauch gemacht. Viele Zahnarzhelferinnen hörten an diesem Tag interessante Vorträge zum Thema „Praxishygiene in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“.

Dank gebührt dem Präsidenten der Zahnärztekammer, Dr. Dietmar Oesterreich, der auch in diesem Jahr wieder die Tagung eröffnete und In-

Fortbildung im Oktober, November und Dezember

25. Oktober

Altersgerechte Individual- prophylaxe – mit praktischen Übungen

(für Zahnarzhelferinnen)

Prof. Dr. S. Fröhlich

8.30 - 15 Uhr,

Zahnarztpraxis Prof. Dr. S. Fröhlich

Doberaner Str. 43b,

18057 Rostock

Seminar Nr. 38

Seminargebühr: 170 €

1. November

„Darf's ein bisschen mehr sein?“

Kommunikation und optimale Patientenorientierung (für Zahnarzhelferinnen)

Dipl.-Psych. D. Scheffer

9 - 16 Uhr, D.-Bonhoeffer-Klinikum,

Dr. Salvadore-Allende-Straße 30,

17033 Neubrandenburg

Seminar Nr. 39

Seminargebühr: 170 €

13. Dezember

Delegierbare zahnärztliche- prothetische Leistungen für mehr Effizienz in der Praxis – Ein praktischer Arbeitskurs für Zahnarzhelferinnen

Dr. T. Mundt

9 - 17 Uhr, Zentrum für ZMK

Rotgerberstr. 8, 17487 Greifswald

Seminar Nr. 40

Seminargebühr: 150 €

Anmeldungen für alle Seminare:

Geschäftsstelle der ZÄK M-V,

Wismarsche Str. 304,

19055 Schwerin,

bzw. unter www.zaekmv.de.

Das Referat Fortbildung ist unter

Tel. 03 85/ 5 91 08 13 und

Fax 03 85/ 5 91 08 23

zu erreichen.



oben: Im Präsidium der Fortbildungstagung für Zahnarzhelferinnen hatten neben Margrit Bolsmann und Dr. Klaus-Dieter Knüppel u. a. Kammerpräsident Dr. Dietmar Oesterreich und die Referenten Platz genommen.

unten: Ein Blick in den gut gefüllten Saal des Kurhauses Warnemünde.

■ FORTSETZUNG VON SEITE 1

formationen zur Gesundheitspolitik gab, allen Referenten für ihre praxisnahen Beiträge, dem Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnarzhelferinnen und dem Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzhelferinnen, die mit Info-Ständen vertreten waren sowie den Organisatoren der Tagung, Margrit Bolsmann und Astrid Bolt.

Erwähnt werden muss, dass der ehemalige Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Rostock, Prof. Dr. Dr. Schumacher, 200 Exemplare seines Buches „Anatomie des Kiefer-Gesichts-Be-

reiches für den Zahntechniker und die Zahnarzhelferin“ den Teilnehmerinnen der Tagung kostenfrei zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank!

Kurze Zusammenfassungen der gebotenen Vorträge und Seminare haben wir auch in diesem Jahr wieder abgedruckt. Sie sollen Sie anregen, in den nächsten Jahren nach Warnemünde zu kommen.

Auf Wiedersehen 2004!

Ihr Dr. Klaus-Dieter Knüppel

Referent für Zahnarzhelferinnen/
Zahnmedizinische Fachangestellte





Andrang herrschte auch im Tagungsbüro der Fortbildungstagung. Mehr als 250 Helferinnen mussten registriert und mit den Unterlagen versorgt werden. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer, unter ihnen Astrid Bolt (ganz links im rechten Foto) meisterten ihre Aufgabe mit Bravour. Fotos: Konrad Curth

Die Referate und Seminare der Fortbildungstagung im Überblick



Thema: „Gesund und schöne Zähne lebenslang“

Autor: Prof. Dr. Bernd-Michael Kleber, Berlin

Die Gesunderhaltung und Funktionsfähigkeit der Zähne sind lebenslang möglich. Im westlichen Europa und den nordamerikanischen Staaten gelten bestimmte Merkmale für ein „schönes“ Aussehen im Kopf-Halsbereich. Durch Beachtung relativ einfacher Methoden der Prävention ist ein schönes und gesundes Erscheinungsbild in der Mehrzahl möglich. Das ästhetische Ideal ist regionalen und zeitlichen Schwankungen unterworfen, und die „gesunde“ und „schöne“ Erscheinung basiert zunehmend auch auf einer gesicherten ökonomischen Basis.



Thema: „Ein gegossener Stiftpaufbau oder ein adhäsiver Stumpfaufbau“

Autor: Prof. Dr. Klaus-Peter Lange, Berlin

Wenn man bisher vielfach der Meinung war, dass endodontisch behandelte Zähne brüchig werden und Wurzelstifte die Frakturresistenz von Zähnen erhöhen, haben neuere Studien nachgewiesen, dass dies nicht der Fall ist. Die Widerstandsfähigkeit wird bestimmt durch den Zahnschubstanzverlust. Heute kann man durch adhäsive Rekonstruktion verloren gegangene Zahnschubstanz wieder sicher ersetzen. Insofern scheint sich heute die weitestgehende Ablösung des gegossenen Aufbaus abzuzeichnen.

■ FORTSETZUNG AUF SEITE 4

■ FORTSETZUNG VON SEITE 3

Wurzelstifte dienen einzig der Retention eines Aufbaus bei umfassendem Zahnschmelzverlust, ansonsten wird der Einsatz adhäsiver Aufbaumaterialien favorisiert.

Thema: Endodontie aus Sicht der Zahnarzthelferin

Referent: Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen



Eine Wurzelbehandlung gehört zu den komplexesten und zugleich zeitraubendsten Behandlungsmaßnahmen in der täglichen Praxis. Abhängig von der jeweiligen Diagnose muss ein differenziertes Vorgehen gewählt werden, um im jeweiligen Fall eine möglichst hohe Erfolgsaussicht auf Heilung und damit letztlich oft auch auf langfristige Erhaltung des erkrankten Zahns zu erzielen.

Durch Vorbereitung des Arbeitsplatzes und Bereitstellung entsprechender Geräte und Materialien kann die Zahnarzthelferin dazu beitragen, die endodontische Behandlung erheblich systematischer und ergonomischer zu gestalten.

Anhand typischer Arbeitsabläufe wurden Vorschläge und praktische Tipps zur Integration (Kofferdamm, Röntgen, Instrumentenvorbereitung und -anreicherung, Assistenz bei der Spülung, Recall usw.) der Zahnarzthelferin in den Behandlungsablauf gegeben.

Thema: Die qualifizierte Mitarbeiterin in der chirurgischen Praxis

Referentin: Marina Nörr-Müller



- Chirurgie in der Zahnarztpraxis von heute – neue Herausforderungen für die ZAH
- Chirurgie ist Teamarbeit – Aufgabenverteilung u. Kooperation
- Wie fühlt sich der „chirurgische Patient“ kompetent betreut?
- Reibungslose Abläufe erzeugen eine entspannte Atmosphäre.
- Chirurgische Instrumente – die wichtigsten Arbeitsmittel in der chirurgischen Zahnarztpraxis.

Thema: Entspannter Patient – entspanntes Team

Referent: Dr. Joachim Lüddecke, Leipzig



Immer mehr wandelt sich die Zahnheilkunde von der reparierenden und rekonstruierenden Zahnmedizin zu einer Heilkunde, die den Menschen in seiner Gesamtheit sieht. Diese Entwicklung geht einher mit einer aufgezwungenen Ökonomisierung der Zahnmedizin hin zu einem modernen, hoch spezialisierten Dienstleistungsbereich in der Gesellschaft und fordert von den Mitgliedern eines Praxisteam einen großen persönlichen Einsatz. Das Zahnärzteteam und der Patient sollen sich zu gleichberechtigten „Partnern“ entwickeln. Erste Voraussetzung für die Partnerschaft Praxisteam–Patient ist eine optimale Kommunikation aller Akteure. Die Zahnarzthelferin steht dabei an vorderster Front. Sie ist die erste Person in der Praxis, die an der Rezeption oder am Telefon den Erstkontakt mit dem Partner aufnimmt und den Patienten durch die Praxis führt. Ihr Auftreten, ihre Umsicht und ihre fachliche Kompetenz sind mitentscheidend, ob der Patient sich in einer Praxis wohl fühlt.

Seminarthema: „Dialog über die aktuelle Abrechnung von konservierend/chirurgischen GKV-Leistungen“

Referenten: Marion Fernitz und Elke Köhn, KZV M-V, Schwerin





Seminarthema: Brillanz mit Bleaching und 'Brillis'“

Autor: Dr. Ralf Rößler, Wetzlar



Abrechnung:

- endodontische Leistungen
- anfallende Portokosten verschiedener Art
- von Stiftmaterialien für die Verankerung von Füllungen (ein- bis vierflächige Füllungen)

Vertragsärztliche GOÄ 65

- Versorgung von Wunden (Ä 154 – Ä 159)
- Verbände (Ä 127 – Ä 134)

Allgemeine Hinweise zur kons./ chirurgischen Abrechnung

- Behandlung überzähliger Zähne
- bei der Quartalsabrechnung mit zu liefernde Unterlagen
- wann eine Begründung auf dem Abrechnungsschein notwendig wird
- Abrechnung bei einer Exzision mit einer eröffneten Kieferhöhle

Kieferorthopädie

- allgemeine Kriterien, die bei einer Kfo-Behandlung zu beachten sind
- Begleitleistungen im Zusammenhang mit einem Kfo-Behandlungsplan
- Diskussion über Praxisbeispiele

Orale Gesundheit in Kombination mit Ästhetik ist Ausdruck von Lebensqualität, des Sich-Behaupten-Könnens, der lebenslangen Jugend, der Attraktivität, des Humors bis hin zur Erotik. Viele wünschen sich deshalb, gleich den erfolgreichen Vorbildern in den Medien, weiße, strahlende, „blitzige“ Zähne.

Weiß-Ästhetik im Wandel

- Kassen-Medizin gegen ☺-Medizin

Störende Zahnfarben Behandlungsmöglichkeiten

- Konservierend: Veneers, Komposits, Zahnreinigung „Dentiküre“
- Prothetisch: Kronen, Brücken
- Professionell unterstützte Behandlung: „at-home“ Bleaching, „in-office“, Bleaching
- Laienbehandlung: Zahnpasten, Kaugummis, Strips and „Kits“

Bleaching

- Grundlagen
- „at-home“ Bleaching, „in-office“ Bleaching
- Indikationen, Teilindikationen, Kontraindikationen, Problemfälle
- Wirkung und Prognose
- Schienenherstellung
- Desensibilisierung, Fluoridierung

Brillis

- Materialkunde
- Befestigungsmöglichkeiten

11. Kurs „Fortgebildete Zahnarthelferin im Bereich Praxis- verwaltung“ startete in Rostock

Der bereits 11. Kurs „Fortgebildete Zahnarthelferin im Bereich Verwaltung“ konnte am 13. September durch den Referenten für ZAH/ZFA, Dr. Klaus-Dieter Knüppel, in Rostock eröffnet werden.

20 Zahnarthelferinnen hatten sich für diese Fortbildungsmaßnahme der Zahnärztekammer in Zusammenarbeit mit der Rostocker Bildungsgesellschaft (RoBi) angemeldet.

Der laufende 4. ZMV-Kurs wird Ende des Jahres abgeschlossen.

Fortbildungsinteressierte Zahnarthelferinnen für den Verwaltungsbereich, aber auch für Prophylaxe und Kieferorthopädie, können sich jederzeit im Referat ZAH/ZFA der Zahnärztekammer M-V schriftlich bewerben. (Auskünfte erhalten Sie unter 03 85 / 5 91 08 12 oder 03 85 / 5 91 08 24.)

Die Termine werden für jeden Bereich rechtzeitig bekannt gegeben.

Referat ZAH/ZFA

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Hinweise und Anregungen für die Gestaltung Ihres Informationsblattes? Gefällt Ihnen *assis dens* oder können wir besser sein?

Bitte wenden Sie sich an das Referat für Zahnarthelfer/innen und Zahnmedizinische Fachangestellte der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern (Tel. 03 85 / 5 91 08 12 – Frau Bolsmann und 03 85 / 5 91 08 24 – Frau Bolt).

Aktuelle Auslagenliste

In Abstimmung mit den anderen Landes Zahnärztekammern und der Bundeszahnärztekammer haben wir untenstehende Liste berechnungsfähiger / nicht berechnungsfähiger Auslagen erstellt, die den Praxen Hilfestellung bei der Aus-

lagenberechnung geben soll.

Die Berechnung von Auslagen ist nach wie vor ein großer Streitpunkt mit den privaten Krankenversicherungen und Beihilfestellen. Die Materialien werden in vielen Fällen nur

teilweise oder überhaupt nicht erstattet.

Private Krankenversicherungen und Beihilfestellen erstatten die Behandlungskosten nach ihren Versicherungsbedingungen bzw. Beihilferichtlinien. Sie haben dabei das

Berechnungsfähig gemäß § 3 GOZ (Ersatz von Auslagen)	Berechnungsfähig gemäß § 4 Abs. 3 in Verbindung mit § 10 Abs. 2 Nr. 6 GOZ (Kosten)	Nicht berechnungsfähig
<p>Der Gesamtbetrag der Auslagen wird in einer Summe auf der Rechnung angegeben. Bei Rückfragen muss jedoch eine Spezifikation erfolgen können. Berechnung: Nettopreis+ Mehrwertsteuer</p> <p>----- = tatsächlicher Bruttopreis + 15 bis 20% Vorhaltungskosten ----- = individueller Einzelpreis Jedes Material muss praxisintern berechnet werden.</p>	<p>Auf der Rechnung sind anzugeben: - Art (z.B. "Abformungsmaterial") - Menge - individueller Einzelpreis Berechnung: Nettopreis + Mehrwertsteuer</p> <p>----- = tatsächlicher Bruttopreis + 15 bis 20% Vorhaltungskosten ----- = individueller Einzelpreis Jedes Material muss praxisintern berechnet werden.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Anästhesiemittel: siehe Injektionsmittel - Abformwache, Abformfäden, Abformringe - Artikulationsfolie, -papier (Nrn. 205-212, 214-218, 220-228, 231, 404, 500-507, 510-516, 520-534, 700-710, 809, 810) - Aufbaumaterial, plastisches (Nr. 218) - Balsa-Aufbißholz (Nr. 801) - Bifluorid (Nrn. 102) - Biß-Registrier-Material - Bißwachs/Bißwalle (Nrn. 215-217, 220-224, 500-508, 515, 516, 520-525) - Bleichmittel - Branemark-System - Chlorhexidin-Digluconat (Gel für Medikamententräger) - Corsodyl-Gel - Dev.-Medikament (Nr. 237) - Draht/Drahthäkchen (Nrn. 2696, 2697 GOÄ) - Duraphat (Nr. 102) - Einmalabdecktücher, -umhänge, steril (z.B. bei OP) - Eimalabdrucklöffel - Einmallappenbehälter bei OP - Einmalfluoridierungslöffel (Nr. 102) - Eimalhygienebecher bei OP - Einmalhygienetray bei OP - Einmalinterdentalbürsten/-fäden/-zahnbürsten bei Behandlung - Einmalmatrizen, -matrizenband, -matrizenstreifen (Nrn. 205, 207, 209, 211, 218, keine Meterware) - Einmalmedikamententräger (Nr. 102) - Einmalmundspiegel - Einmal-Nadel-Fadenkombination - Einmalwurzelkanalinstrumente - Färbetabletten (Nr. 100, 101, 102) - Fluoridierung, Material zur (Nr. 102) - Formularkosten (Nrn. 002, 004, 400, 800) - Fotografie, Material für (Nr. 600) - Gel zur Fluoridierung (Nr. 102) - Geringwertige Arzneimittel zur späteren Anwendung (§ 10/1/d GOÄ) - GTR-Material (Nr. 413/gemäß § 6 Abs. 2 GOZ) 	<ul style="list-style-type: none"> - Abformungsmaterial (Abschnitt A der GOZ, allgemeine Bestimmung 2) - Alloplastisches Material (Nr. 411/D2) - Aluminium-Schutzkronen (Nr. 226) - Apikale konfektionierte Stiftsysteme (Nrn. 311, 312) - Blutgerinnungsmaterial, steril (D 2) - Endodontische Verankerungselemente (Nrn. 219, 315) - Fremdknochenmaterial - Headgear (Nr. 616) - Hülsen, konfektionierte (Nr. 226) - Implantate (K 2) - Implantatteile (K 2) - Implantat-Einmalbohrersatz - Intra-extraorale Verankerung (Nr. 616) - Kinderkrone, konfektionierte (Nr. 225) - Konfektionierte apikale Stiftsysteme (Nrn. 311, 312) - Konfektionierte Hülsen (Nr. 617) - Kopf-Kinn-Kappe - Kühlkissen - Metallfolie für gehämmerte Füllung (Nr. 214) - Schraubenaufbau (Nr. 219) - Stiftsysteme (Nrn. 213, 218) - Stiftverankerungselemente (Nrn. 213, 219) - Transfixationsstifte (Nr. 315) - Verankerungselemente (Nrn. 213, 219) - Verankerungselemente, endodontische (Nrn. 219, 315) - Verschlußmaterial bei oberflächlichen Blutungen bei hämorrhagischen Diathesen (D 2) <p>Allgemeine Kosten Versandkosten, die im Verkehr mit den gewerblichen Laboratorien sowie z.B. bei Versendung auf Wunsch des Patienten an einen anderen, weiterbehandelnden Zahnarzt, Gutachter o.ä. entstehen, können als Auslagen vom Patienten verlangt werden.</p> <p>Achtung: Für Materialkosten bei chirurgischen Eingriffen darf kein Sammelposten angesetzt werden. D.h., die gesondert berechnungsfähigen Kosten müssen nach Art, Menge und Preis der verwendeten Materialien aufgeteilt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Abdrucklöffel, wiederverwendbare - Absauger - Absaugkanüle - Ätzgel - Alkohol - Amalgam (§ 4/3) - Arzneimittel (geringwertige) zur sofortigen Anwendung (§ 10(2)4 GOÄ) - Bänder (Nr. 612) - Befestigungszement - Befestigungsmaterial für prov. Versorgungen - Bogen (Nrn. 614/615) - Bohrer - Bondingmaterial - Brackets aus Metall (610) - Chlorhexidin - Cp-Mittel (§ 4/3 GOZ+§ 10(2)4 GOÄ) - Dentinhaftvermittler (Bestandteil der Füllung) - Desinfektionsmittel (§ 10(2)3 GOÄ) - Diamanten - Dontisolon-Mundsalbe (Nr. 402) - Duraphat (Nr. 201) - Einmalabsauger (§ 10(2)5 GOÄ) - Einmalabsaugkanüle (§ 10(2)5 GOÄ) - Einmalhandschuhe (§ 10(2)5 GOÄ) - Einmalhandtücher - Einmalhygieneumhang - Einmalkanülen (§ 10(2)5 GOÄ) - Einmalmundschutz - Einmal-OP-Maske - Einmalpinsel - Einmalkalpell/ Einmalkalpelloklingen (§ 10(2)5 GOÄ) - Einmalspekula (§ 10(2)5 GOÄ) - Einmalspritzen (§ 10(2)5 GOÄ) - Fingerlinge (§ 10(2)1 GOÄ) - Finierer - Fluoridierung, Material zur (Nr. 201) - Formularkosten (z.B. für Patientenrechnung) - Fräser - Füllungsmaterial (§ 4/3) - Geringwertige Arzneimittel zur sofortigen Anwendung (§ 10(2)4 GOÄ) - Gewebeklebstoff auf Histoacrylbasis (§ 10(2)1 GOÄ) - Gummifingerlinge (§ 10(2)1 GOÄ) - Guttaperchastift (jedoch zur Nr. 244 bei lateraler Kondensation berechenbar) - H₂O₂

Recht, Grenzen ihrer Erstattungs-fähigkeit festzulegen, so dass zwecks Kosteneinsparung bestimmte Auslagen einfach nicht mehr erstattet werden.

Für die Abrechnung zahnärztlicher Leistungen gelten allein die gesetzlichen Vorschriften der GOZ/GOÄ. Nicht erstattungsfähig bedeutet nicht, dass der Zahnarzt bestimmte Auslagen nicht in Rechnung stellen darf. Rechnung und

Kostenerstattung sind zwei verschiedene Dinge, so dass der Patient mit einem Eigenanteil zu rechnen hat.

Zur Berechnung von Auslagen gibt es zahlreiche Pro- und Kontra-Urteile. Eine allgemeine höchstrichterliche Entscheidung (BGH-Urteil), die eine Leitfunktion für den zivilrechtlichen Bereich hätte, liegt für diese Problematik bis heute nicht

vor. Es wird also auch in Zukunft im Zusammenhang mit der Auslagenberechnung immer wieder zu Streitigkeiten mit den privaten Kostenträgern kommen. Es bleibt zu hoffen, dass die anstehende Novellierung der GOZ endlich zur Lösung dieser Problematik beiträgt.

Dipl.-Stom. Andreas Wegener

Birgit Laborn

GOZ-Referat

Berechnungsf h ig gem §/3 GOZ (Ersatz von Auslagen)	Berechnungsf h ig gem §/4 Abs. 3 in Verbindung mit/10 Abs. 2 Nr. 6 GOZ (Kosten)	Nicht berechnungsf h ig
<ul style="list-style-type: none"> - Guttaperchastifte (Nr. 244 bei lateraler Kondensation - H herwertige Arzneimittel zur sp teren Anwendung (/10/1/d/GO) - Injektionsmittel (Nrn. 009-010 GOZ, Nrn. 252-254, 267 GO) - Interdentalkeile (Nr. 203, z.B. lichtleitende Keile), keine obligaten Keile - Keramikklebebrackets (abz gleich der Kosten f r Metallklebebrackets) - Kunststoff f r direkte Unterf tterung (Nrn. 527, 528, 603-609, 618, 621, 703) - Kunststoff f r provisorische Kronen und Br cken (Nrn. 227, 228, 512-514, 708-710) - Kunststoff f r Schienungen (Nr. 707 GOZ, Nr. 2697 GO) - Kunststoff f r Verblendung/ Verblendschale (Nr. 232) - Kunststoff zur Versiegelung (Nr. 200) - Kupferringe - Lack zur Fluoridierung (Nr. 102) - Modellierwachs (Nr. 219) - Mundvorhofplatte (Nr. 620) - Nahtmaterial (insbesondere atraumatisches) - Okklusionsfolie (Nrn. 205-212, 214-218, 220-228, 231, 404, 500-507, 510-516, 520-534, 700-710, 809, 810) - Papierspitzen (Nr. 243) - Parodontalverbandsmaterial - Polierpaste, abgepackte, mit einmaliger Anwendung verbraucht - Portokosten: siehe Verpackungskosten - Retraktionsf den und -l sung - Salz zur Zahnreinigung (z.B. Airflow) - Selbsth rtender Kunststoff (Nrn. 200, 218, 227, 228, 232, 512-514, 527, 528, 618, 702, 703, 706-710 GOZ, Nr. 2697 GO) - Spanngummi (Nr. 204) - Stifte f r prov. Kronen und Br ckenanker (Nrn. 228, 513, 708) - Tamponaden, steril resorbierbar - Thermoplast f r Registrat - Verbandsmittel -auch PAR-Behandlung- (außer Kleinmaterial) - Verpackungs- und Portokosten bei Laboruntersuchungen, Histologie- und R ntgenleistungen und zahntechnischen Leistungen - Verschlussmaterial, provisorisches (Nrn. 202,215-217,233-237,243,244) - Versiegelungsmaterial (Nr. 200) - Wurzelkanalstifte, konfektionierte, gegossene (Nrn. 244, 503) - Zahnseide - Zahnstocher - Zelluloidk ppchen 		<ul style="list-style-type: none"> - Handschuhe - Holzspatel (/10(2)1 GO) - Holzst bchen (/10(2)1 GO) - Implantatbohrer/-fr sen, zur Wiederverwendung - Individuelle Frontzahnfh rung (Nr. 807) - Infusionsbesteck - K ltestestspray (/10(2)1 GO) - Klebebrackets aus Metall (Nr. 610) - Kochsalzl sung, isotonische - Kunststoff f r F llungen und Restaurationen (/4/3) - Matrizen, wiederverwendbare - Mehrfach benutzbare Artikel und Instrumente (alle) - Mullkompressen (/10(2)1 GO) - Mulltupfer (/10(2)1 GO) - Mundschutz - Oberfl chenansthesiemittel (/10(2)2 GO) - OP-Maske - Pinsel - Polierk rper,-scheiben,-streifen,-b rsten,-mittel, wiederverwendbar - Portokosten f r den Versand der Patientenrechnung - Puder (/10(2)4 GO) - Reagenzien (/10(2)2 GO) - Registrierbehelfe, wenn vom Zahnarzt angefertigt (Nrn. 802-804) - Reinigungsmittel (/10(2)3 GO) - R ntgenaufnahmekosten - R ntgenfilme - Salben (/10(2)4 GO) - Schleifk rper - Schnellverbandsmaterial (/10(2)1 GO) - Skalpellklingen - Spray aller Arten (/10(2)1 GO) - Telefonkosten - Tupfer - Unterf llungsmaterial (/4/3) - berkappungsmaterialien (/4(3)) - Verbandsspray (/10(2)1 GO) - Versiegelungsmaterial neben den Nrn. 611 und 613 (jedoch neben Nr. 200 berechnungsf h ig) - Watterollen - Wattest bchen (/10(2)1 GO) - Wurzelf llmaterial (/4/3) - Zellstoff (/10(2)1 GO) - Zement (/4/3)

III. Fortbildungskurs zur ZMP in Greifswald erfolgreich beendet

Hurra es ist geschafft! Unser Ziel ist erreicht, wir sind einige der neuen Zahnmedizinischen Prophylaxehelferinnen (ZMP). Diese Fortbildung der Zahnärztekammer M-V fand im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Greifswald jeweils freitags und samstags in unserer Freizeit statt.

Auch wenn es uns manchmal etwas schwer fiel, aus den Federn zu kommen, haben es die Greifswalder Referenten jedes Mal geschafft, unser Interesse zu wecken. Sie haben uns mit Witz, Aufmunterung, aber auch mit dem angebrachten Ernst durch die vielen Wochenenden geholfen. Sie haben uns gezeigt, was wir schon können, uns Neues beigebracht und dieses Wissen vertieft –

und uns so selbstbewusstes, eigenständiges Arbeiten gelehrt.

In insgesamt 350 Stunden sind wir von der „Fortgebildeten Zahnarzthelferin im Bereich Prophylaxe“ zur „Zahnmedizinischen Prophylaxehelferin“ aufgestiegen. Dies ermöglicht uns mehr selbstständiges Arbeiten, mehr Eigenverantwortung und dadurch mehr Spaß an der Arbeit.

Inhalte der Fortbildung waren die professionelle Zahnreinigung, Durchführung von Versiegelungen, Vorbehandlung bei PAR-Patienten, Füllungspolitur, Indizes erheben und auswerten, Organisation, Abrechnung u. v. m.. Es wurden untereinander Meinungen ausgetauscht, Tipps und Tricks gegeben, und es

entstand so auch die eine oder andere Freundschaft.

Wir möchten diesen kleinen Artikel auch nutzen, um uns bei den Referenten PD Dr. Ch. Splieth, Dr. A. Welk, Dr. J. Fanghänel, Prof. Dr. Fanghänel, DH J. Plötz, Dr. O. Bernhardt, Dr. A. Kuhr, ZMF L. Meyer, Dr. Rudolph und bei Frau Margrit Bolsmann für ihr großes Engagement zu bedanken. Vielen, vielen Dank!

Zum Schluss möchten wir jedem Mut machen, der die Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung bekommt, diese Chance auch zu nutzen und keine Angst davor zu haben.

**Grit Franz, Bianca Fertig,
Katrin Mussehl, Anett Schultz**



Zu einem glücklichen Erinnerungsfoto stellten sich die jungen Damen auf, die am III. Fortbildungskurs zur ZMP in Greifswald erfolgreich teilnahmen.